Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 436

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, andern auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 24. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 23. Juni. Die Regierungs-Assessoren, Ober-Zoll-Inspektoren Blau in Ratibor und Storch in Swinemünde sind zu Regierungsräthen, Landgerichtsrath Schneider in Essen ist zum Landgerichts-Direktor in Magdeburg, Gerichtsassessor Becker in Naumburg a. S. zum Amtsrichter in Eisleben, Ger.-Ass. Roth in Erfurt zum Amtsrichter in Staßfurt, Ger.-Ass. Bellinger in Frankfurt a. M. zum Amtsrichter in Gieboldehausen, Ger.-Ass. Voswinkel in Bonn zum Amtsrichter in Geldern ernannt, dem Senats-Präsidenten bei dem Kammergericht Werner ist der Charakter als Geh. Ober-Justizrath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse, den Staatsanwälten Saro in Königsberg i. Pr., Braumann in Stendal, Dr. Hertzsch und Wagner, dem Ersten Amtsanwalt, Staatsanwalt Dr. Borchert, den Staatsanwälten Flickel und Dr. Sperling in Berlin, Jonen in Köln, Heym und Schwierczina in Posen, Berndt in Kassel, Claaßen in Marienwerder und Meyer in Brieg der Rang der Räthe vierter Klasse, dem Rechtsanwalt und Notar Pritsch in Jauer der Charakter als Justizrath, den Amtsrichtern Solbrig in Nakel und Finke in Deutsch-Krone der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen worden.

Deutschland.

— Auf den preußischen Staatsbahnen wird zur Zeit die Durchführung einer Neuerung vorbereitet, welche nicht nur im Interesse des reisenden Publikums wegen der hierdurch erzielten Erhöhung der Pünktlichkeit und Sicherheit des Betriebes, sondern auch wegen ihrer Bedeutung für Leben und Sicherheit der Zugbeamten mit Genugthuung zu begrüßen ist. Es handelt sich um die Verlegung der Fahrkartenprüfung von den Zügen auf die Bahnhöfe und die hierzu erforderliche Absperrung der Bahnsteige, eine Maßregel, durch welche die Fahrkartenprüfung seitens der Schaffner von den Trittbretern der Wagen während der Fahrt gänzlich abgeschafft und die Veranlassung zu den so vielfach beklagten zahlreichen Unfällen im Eisenbahnbetriebe beseitigt werden soll. Diese Einrichtung ist, wie das „Centralbl. d. Bauverwaltung" schreibt, schon früher wiederholt empfohlen und auch hier und da versuchsweise eingeführt worden, die allgemeinere Durchführung scheiterte indessen an mancherlei Schwierigkeiten. Man beabsichtigt jetzt, die Maßregel mit Inkrafttreten des künftigen Winterfahrplanes, also zum 1. Oktober d. J., auf den wichtigsten preußischen Schnellzugstrecken zwischen Berlin und dem Westen und Süden Deutschlands einzuführen. Die Einrichtung ist an sich keineswegs neu, wir haben bereits ein sehr vollkommenes und bewährtes Vorbild dafür auf der Berliner Stadtbahn, wo von Anfang an für den Ortsverkehr die völlige Absperrung der Bahnsteige und die Fahrkartenprüfung auf den Stationen eingeführt war. Das Betreten der Bahnsteige ist hierbei bekanntlich dem nichtreisenden Publikum nur gegen Lösung besonderer Bahnsteigkarten gestattet. Das gleiche System wurde demnächst auch für den Vorortverkehr angenommen und neuerdings, seit Ueberleitung einzelner Vorortzüge auf dieFerngleise der Stadtbahn, sind auch auf den Fernstationen derselben in gleicher Weise die Bahnsteige abgesperrt und die Kartenprüfungen auf die Bahnhöfe verlegt worden. Was hier unter dem Zwang eines besonders starken Verkehrs von Anfang an als unumgänglich nothwendig erkannt war, das ist auch für die wichtigeren und verkehrsreicheren Schnellzugstrecken seit der bedeutenden Verkehrssteigerung der letzten Jahre nachgerade ein unabweisbares Bedürfniß geworden. Für manche Bahnhöfe, besonders für größere Stationen mit lebhaftem Uebergangs- und Kreuzungsverkehr, tritt hierdurch die Nothwendigkeit ein, auch die Wartesäle der freien Benutzung des nichtreisenden Publikums zu entziehen und das Betreten derselben, wie bei den Bahnsteigen, nur den Reisenden, im übrigen aber nur gegen Lösung von Zutrittskarten zu gestatten, was hier und da alten, eingewurzelten Gewohnheiten des Publikums in unliebsamer Weise Eintrag thun wird. Einen dauernden Widerspruch des Publikums glauben wir indeß nicht befürchten zu sollen, denn die Maßregel wird sich nach dem Beispiele anderer Länder, wie Frankreich, Oesterreich, Belgien, England, auch bei uns bewähren, und allmählich wird die Ueberzeugung durchdringen, daß es sich hier um eine Einrichtung handelt, deren Durchführung für den Verkehrsdienst wie für das reisende Publikum längst als zweckmäßig und wünschenswerth anerkannt worden ist, vom Standpunkte der Menschlichkeit aber heut als unbedingt nothwendig bezeichnet werden muß. Mit dieser Neuerung wird übrigens zugleich eine beträchtliche Verminderung der Zugbeamten verbunden sein, und man hofft daher, daß auch das wirthschaftliche Ergebniß der geplanten Maßregel für das preußische Staatsbahnnetz im ganzen günstig sein wird, sodaß eine weitere Ausdehnung derselben auf alle wichtigeren Hauptbahnstrecken mit der Zeit in Aussicht genommen werden kann. Dann werden die von den Trittbrettern abstürzenden und dadurch verletzten oder getödteten Zugschaffner auch bei uns endgültig in das Reich der Vergangenheit gehören.

E. **Aus dem Wahlkreise Bromberg,** 23. Juni. Heute am Tage vor der Stichwahl macht sich erst die Agitation der beiden in Betracht kommenden Parteien im Wahlkreise bemerkbar. In den meisten öffentlichen Lokalen ist das Flugblatt für den polnischen Kandidaten „Ein ernstes Wort in ernster Stunde" ausgelegt, Stimmzettel wurden den Wählern sowohl von konservativer als auch von polnischer Seite zugestellt 2c. In letzter Stunde ist das „Bromberger Tageblatt" wieder „freisinns-freundlich" geworden; das Organ, das die Freisinnigen bis jetzt garnicht frech genug verleumden konnte, hat mit einem Male wieder volles Vertrauen zu den Freisinnigen gefunden. In ergötzlicher Weise katzenbuckelt es zur allgemeinen Erheiterung vor den Freisinnigen, besinnt sich wieder auf seine „Duldsamkeit" gegen alle anderen Parteien und Bekenntnisse und hält die Freisinnigen wieder für eine „staatserhaltende Partei". Die Meinung, die das genannte Organ von den Freisinnigen hatte und zur Zeit hat, ist ja jedem Liberalen im höchsten Grade gleichgiltig, die Wandlungen, die es aber durchmacht, sind charakteristisch für die Stimmung innerhalb der konservativen Partei. — Die politischen Vereine in unserem Kreise haben ihre Thätigkeit nun beendet. Der konservative Wahlverein hat in dem gegenwärtigen Wahlkampf eine selbständige Meinung nicht mehr gehabt, er hat keinen Kandidaten aus seiner Mitte aufzustellen vermocht. Wenn sich diese Erscheinung jetzt schon offenbart, wie wird es erst um den konservativen Wahlverein bestellt sein, wenn der Bund der Landwirthe besser organisirt ist? Es ist fraglich, ob der konservative Verein seiner Bestimmung bei den nächsten Wahlen wird nachkommen können, dieses Mal hat er nicht nur nichts erreicht, er hat gar keine Anstrengungen gemacht sich dem Bunde der Landwirthe gegenüber als eine geschlossene Organisation zu zeigen, der schon seit Jahren bestehende Verein hat sich der eben entstandenen Bewegung vollkommen untergeordnet. — Die Nationalliberalen besitzen ebenfalls einen Wahlverein für unseren Kreis. Entsprechend der Zahl der Gesinnungsgenossen ist die Mitgliederzahl dieses Vereins, man hört, daß dieselbe die Ziffer von 20 bei Weitem noch nicht erreicht habe. Von einer derartig schwachen Vereinigung konnte man unmöglich erwarten, daß sie thatkräftig in die Wahlaktion eingreifen würde. Die Entsagung, die diese sog. Partei in der Kandidatenfrage geübt hat, war deshalb durchaus nicht wunderbar, wenn sie auch mit dem Stichwort „liberal" in der Parteibezeichnung nicht in Einklang zu bringen ist. Bei früheren Wahlen traten die Nationalliberalen wenigstens formell für den freisinnigen Kandidaten ein, trotz der diesmaligen Unterstützungsverweigerung seitens der Nationalliberalen ist ein Erstarken des Freisinns in unserem Wahlkreise zu konstatiren. — Die Organisation des freisinnigen Vereins für den Wahlkreis Bromberg hat sich bei den jetzigen Wahlen ziemlich gut bewährt. Der Mißerfolg der Liberalen kann durchaus nicht auf das Konto des Vereins geschrieben werden, die Ursachen desselben sind schon genügend erörtert worden und dürften deshalb allgemein bekannt sein. Wir halten es aber für dringend nöthig, daß der Verein nicht nur in der Wahlbewegung hervortritt, er muß vielmehr auch in der Zwischenzeit Lebenszeichen von sich geben. Es ist ferner zur Vervollkommnung der Organisation nöthig, daß die Mitgliederzahl möglichst groß ist und deshalb ist es Pflicht jedes Liberalen dem Vereine beizutreten. Die pekuniären Opfer, die der Verein an seine Mitglieder stellt, sind nur gering, der Jahresbeitrag ist auf 1 M. festgesetzt. — Ueber ihre Stärke waren sich die Sozialdemokraten in unserem Kreise selbst nie einig, von allen anderen Parteien wurden sie numerisch weit überschätzt, es mag diese Ueberschätzung ja auch zur Wahltaktik gehört haben, im Volke haben die Sozialdemokraten aber dadurch entschieden an Anhang gewonnen. Angespornt durch ihre vielfache Erwähnung in den Wahlreden der Kartellparteien haben die sozialdemokratischen Agitatoren diesesmal Vorstöße in Wahlbezirke unternommen, die ihnen bisher als unerreichbar galten, vielen Erfolg haben sie in diesen Bezirken allerdings nicht erzielt, aber immerhin haben sie dadurch doch in den einzelnen Wahlbezirken wenn auch nur wenige Stimmen für sich gewonnen.

Lokales.

Posen, 24. Juni.

* **Regen.** Gestern Abend thürmten sich ringsherum am ganzen Süd- und Osthimmel Wetterwolken auf, so daß es schien, daß noch vor Einbruch der Nacht ein Gewitter losbrechen würde. Aber erst gegen Mitternacht fiel ein schwacher Regen, welcher heute früh von den Sonnenstrahlen bereits wieder weggetrocknet ist. Hoffentlich wird im Laufe des Nachmittags oder der Nacht ein kräftiger Regen die durstenden Fluren erquicken.

p. **Die ersten Kirschen** wurden gestern von den Garten- und Chausseepächtern auf den Markt gebracht. Im Ganzen waren zwölf Wagenladungen angefahren worden. Die geforderten Preise waren verhältnißmäßig noch recht hoch.

p. **Ein unaufgeklärter Vorfall.** Gestern Abend gegen zehn Uhr bemerkten zwei Knaben auf der Wallischeibrücke, wie eine Frauensperson vom Mittelpfeiler ein Packet in die Warthe warf. Da aber von der sofort benachrichtigten Polizei vermuthet wurde, daß möglicherweise damit eine Kindesleiche bei Seite geschafft worden sei, so wurden alsbald auf einem Kahn Nachforschungen angestellt. Es wurde indessen auf dem angespülten Sande vor dem Pfeiler nichts weiter als ein Kinderhäubchen und mehrere Lappen, in Zeitungspapier gewickelt, aufgefunden. Die Recherchen nach der Frauensperson blieben ebenfalls erfolglos.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler und ein obdachloser Arbeiter, welcher eine Haftstrafe zu verbüßen hat. — Konfiszirt wurden auf dem Fleischmarkt ein Kalbs- und ein Rindsgeschlinge, das in vollständig verdorbenem Zustande dort feilgehalten wurde, ferner auf dem Fischmarkt zwei Mandel Krebse, welche nicht die nöthige Größe hatten. Dieselben wurden wieder in die Warthe gesetzt. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte ein ehemaliger Schreiber geschafft werden, der auf dem Alten Markte sich beim Schutzmannsposten krank meldete.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 23. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Arbeiter Aegidius Ratajczak mit Pelagia Ciesielska. Arbeiter Franz Kaczmarek mit Marianna Wożna.

Eheschließungen.

Maurer- und Zimmermeister Heinrich Hintz mit Margarethe Frost.

Geburten.

Ein Sohn: Kaufmann Ludwig Niedzielski. Unv. M. Former Josef Weinert.

Eine Tochter: Chaussee-Aufseher Wilhelm Seiler. Kaufmann Stanislaus Murkowski.

Zwillinge: 1 Knaben, 1 Mädchen: Zahntechniker Valentin Szulczewski.

Sterbefälle.

Frau Auguste Semprich 59 J. Adam Łączyński 3 J. Anton Przyborowicz 7 Wochen. Ilse Specht 9 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 24 Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Votton, Pack, Cohn u. Deutsch a. Berlin, Holländer a. Breslau, Schwabe a. Stralsund, Fröhlich a. Elberfeld, Beer a. Lauenburg i. P., Baum a. Stolp i. Pom., Rittmeister v. Dziembowski a. Gnesen, Apothekenbesitzer Guttmann a. Königsberg i. P., Fabrikdirektor Nonn a. Landsberg a. W., Arzt Dr. Gürtler a. Schwiebus, Rentier Baum a. Lauenburg i. P., Frau Flora Baum und Frl. Bertha Baum a. Lauenburg i. P.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Heymann a. Stettin, Pönicke u. Beu a. Chemnitz, Ziehm a. Schmiedeberg, Thieme a. Dresden, Butscher a. Lausanne, Köhler, Labus, Rogoll u. Cannhausen a. Berlin, Frankenstein a. Bielefeld, Thormeyer a. Oberhausen, Bärner a. Leipzig, Michels a. Krefeld, Frau Neugebauer a. Breslau, Konzertsängerin Frl Pillack a. Landsberg, Rentiere Frl. Büttner a. Breslau, Rittergutsbesitzer Trowitsch a. Krzywosondowo, Rittmeister v. Zakrzewski a. Haidikau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Czapski a. Kassel, Fürst v. Sulkowski a. Bydzyn, Stroinski a. Usch, Graf v Zoltowski a. Czacz, Chrzanowski a. Ostrowo, Srednicki a. Wągrowiec, Rzyscka m. Tochter a. Wlewsko, Gräfin Schembekowa a. Wysocko, Kaufmann Salomon a. Breslau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Rutkowski a. Lawica, v. Brzezinski a. Lęg, Wężyk a. Karmin, Propst Radziejewski a. Breslau, Rittergutspächter Maciejewski a. Prochnowo, Frau Kozarska u. Frau Bentkowska a. Zagórowo, Kaufmann Raphael u. Frau a. Berlin, die Besitzer Slonecki, Wolkowicki u. Wieczek a. Oesterreich, die Rentiers Keiler u. Sohn a. Berlin, Frl. Grand a. Dresden, Arzt Dr. Pajzderski a. Neustadt b. Pinne, Agronom Adamczewski a. Pakoslaw.

Hotel deBerlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Pawel a. Görlitz, Beck u. Frau a. Dresden, Danziger a. Heerisan Schweiz, Ascher a. Hamburg, Rentier v. Ostrowski a. Liegnitz, die Privatierinnen Frau Margolin u. Frau Sutterowa a. Galizien, die Port.-Fähnr. Danke u. Frank a. Neisse.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hommes a. Haarlem, Aust a. Dresden, Bornstein a. Berlin, Warschawski a. Krakau, Lechla a. Leipzig, prakt Arzt Dr. Thom a. Magdeburg, Oberinspektor Borcki a. Berlin, Vers.-Inspektor Halub a. Erfurt, Beamter Friedrich a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Bahnhofsrestaurateur Gellert a. Janowitz, die Kaufleute Boß a. Berlin, Schlesinger a. Görlitz, Oschatz a. Berka, Mühlenbesitzer Schildann a. Bojanowo, Rentier Materne a. Leipzig, Gutsbesitzer Wolkowitz a. Barmen.

Landwirthschaftliches.

□ **Podsamtsche**, 21. Juni. Die Witterung war im ganzen Vierteljahr bei meistentheils herrschenden Ostwinden trocken und die Luftwärme unter der normalen Durchschnittstemperatur. Die Frühjahrsbestellung ist ohne Störung durch Regen schnell und günstig bis Ende Mai beendet worden. Die Saaten, Sommerhalmfrüchte, Kartoffeln und Rüben sind schön und gleichmäßig aufgegangen, leiden aber seit Wochen durch die anhaltende Trockenheit. Kartoffeln stehen bis heute noch gut, werden aber auch, falls nicht bald ein durchdringender Regen eintritt, wie im vorigen Jahre hier einen geringen Ertrag haben. Dasselbe gilt von Hafer und von der Winterung. Gerste steht gut und verspricht eine reichliche Ernte. Raps und Weizen geben nur 60—70 Proz. einer Mittelernte. Roggen steht dünn aber gut ausgewachsen, widersteht der Trockenheit noch am besten, hat eine günstige Blüthezeit gehabt und wird wohl ca. 80–85 Proz. einer Mittelernte geben. Am schlimmsten macht sich jetzt der große Mangel an Grünfutter fühlbar. Klee ist infolge der Dürre im vorigen Jahre fast garnicht vorhanden und die in diesem Frühjahr gesäten Futtergewächse können infolge der großen Trockenheit nicht wachsen. Schafe und Rindvieh müssen kärglich auf sehr mageren Weiden ihr Leben fristen. Die Heuernte ist im Gange, die Wiesen geben aber nur die Hälfte einer Mittelernte. Zu diesen schlechten Ernteaussichten hat sich noch ein Feind, die Zwergcikade, zugesellt. Dieselbe tritt immer wieder neu auf; sie kann zwar dem Roggen, da derselbe bereits sehr ausgewachsen, nichts mehr anthun, vernichtet aber dafür Seradella, Hafer und Gerste.

Verloosungen.

* **Türkische 3proz. 400 Fr.-Eisenbahn Loose von 1870.** 139. Verloosung am 1. April 1893. Auszahlung mit 58 Prozent der gezogenen Beträge bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt am M.

zu 600 000 Fr Nr. 1792417.

zu 60 000 Fr. Nr. 1758956.

zu 20 000 Fr. Nr 134165 1135435.

zu 6000 Fr. Nr. 380221 1265385 1303228 1352002 1895997 1928321.

zu 3000 Fr. Nr. 141177 189180 400051 596427 798631 933934 942165 987418 1194454 1541077 1690904 1751838.

zu 1000 Fr Nr. 57410 92843 123689 153592 243701 254472 400055 657904 704955 753704 892490 900388 918607 981277 1021735 1082958 1173539 1234902 1242396 1331955 1485439 440 1541079 1542034 1592607 1673118 1694986 1792419.

zu 400 Fr. Nr. 371—75 20456—60 54046—50 531—35 57406—9 79571—75 81821—25 82361—65 83916—20 92841 842 844 845 110106—10 123686—88 690 134161—64 141176 178—80 145201—5 726—30 756—60 153366—70 591 593—95 174611—15 189176—79 220261—65 243702—5 251446—50 254471 473—75 295996—99 296000 310416—20 380222—25 383126—30 391591—95 721—25 400052—54 421816—20 446531—35 449236—40 462241—45 480626—30 505531—35 507006—10 555851—55 921—25 596426 428—30

657901—3 905 680301—5 704951—54 734556—60 753701—3 705 789911—15 798632—35 803606—10 807486—90 831391—95 867571 —75 872791—95 873891—95 889811—15 892486—89 900386—87 389—90 905526—30 909266—70 918606 608 609—10 923851—55 933931—33 935 942161—64 979936—40 981276 278—80 987416—17 419—20 1002956—60 1021731—34 1066491—95 1074986—90 1082956—57 959—60 1089966—70 1135431—34 1141166 — 70 1151261—65 1173536—38 540 1192356 — 60 1194451—53 455 1229341—45 1234901 903—5 1236956—60 1242397—400 1265381—84 1288361—65 1303226—27 229—30 1316016—20 1321336—40 1331951—54 1344996—99 1345000 1352001 03—5 1357121—25 1370096—100 1382846—50 1405461—65 1431661—65 1485436—38 1494261—65 1497021—25 1516731—35 1541076 78 80 1542031—33 35 1581896—900 1592606 8—10 1644521—25 1662571—75 1673116 —17 19—20 1690901—3 5 1693506—10 1694987—90 1744326—30 1751836—37 839—40 1754706 — 10 1758957—60 1791866—70 1792416 418 420 1793186—90 1800686—90 1802331—35 1816536—40 1817486—90 1841996—99 1842000 1881661—65 1895996 98—99 1896000 1928322—25 1929161—65 1943386—90 756—60 1948601—5 1961856—60.

Marktberichte.

W. **Posen,** 24. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Nachdem die Hitze am Montag 32 Grad im Schatten erreicht hatte, regnete es in der Nacht zum Dienstag mehrere Stunden, worauf wieder recht heiße Tage folgten. Die Wiesen bieten durch die Dürre einen traurigen Anblick dar, ebenso leiden die Winter- und Sommersaaten in ganz empfindlicher Weise. In der abgelaufenen Berichtswoche kamen nur unbedeutende Getreidezufuhren heran. Von Weizen und Roggen waren Offerten verhältnißmäßig größer als von Sommergetreide. Aus Westpreußen und Polen waren die Zufuhren nur höchst unbedeutend. Die Situation des Geschäftsverkehrs war recht fest und zogen sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise an. Unsere hiesigen Mühlen betheiligten sich ziemlich stark beim Einkauf.

Weizen begegnete einer lebhafteren Kauflust und bewilligten hiesige Müller besonders für feine Qualitäten höhere Preise, 150 bis 159 M.

Roggen fand leichten Absatz und stellte sich höher im Werthe. Zur Kahnverladung nach Berlin wurden größere Posten aus dem Markte genommen, 133—137,50 M.

Gerste war gut gefragt. Das Angebot darin war klein, 135 bis 162 M.

Hafer fand trotz merklich gestiegener Preise leichten Absatz, 158—165 M.

Erbsen waren besser beachtet und wurden höhere Forderungen bewilligt, Futterwaare 135—140 M., Kochwaare 155—165 Mark.

Lupinen konnte man gut verwerthen, blaue 98—108 M., gelbe 120—125 M.

Wicken waren fast geschäftslos, 125—130 M.

Spiritus. Die höher lautenden Notirungen aus Berlin blieben auf den hiesigen Platz nicht ohne Einfluß und hoben sich Preise um 60 Pfennige. In geschäftlicher Beziehung ist nicht viel zu berichten. Die noch ganz vereinzelt eintreffenden Zufuhren finden bei hiesigen Spritfabriken promptes Unterkommen. Von den Lägern finden andauernd starke Abladungen auf frühere Verschlüsse nach Mittel- und Süddeutschland statt. Ueber den Stand der Kartoffeln läßt sich vor der Hand noch nichts Nachtheiliges berichten, doch ist Regen dringend nothwendig. Unsere Spritfabriken sind vollauf beschäftigt und weisen neue Ordres größtentheils zurück, weil dieselben nicht so viel Rohwaare beschaffen können.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20 M.

Berlin, 24. Juni. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 3532 Rinder. Das Geschäft war gedrückt und schleppend, und wurde nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 52 bis 55 M., für II. 47—50 M., für III. 37—44 M, für IV. 32 bis 35 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 6318 Schweine. Bei ruhigem Handel wurde geräumt. Die Preise notirten für I. 54 M., auch darüber, für II. 51—52 M., für III. 48—50 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 50 bis 51 M. Zum Verkauf standen 1292 Kälber. Das Geschäft war sehr schleppend. Die Preise notirten für I. 48 bis 52 Pf., auch darüber, für II. 41—47 Pf., für III. 32 bis 40 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 16 355 Hammel. Nur feinste Lämmer wurden begehrt. Im Uebrigen war das Geschäft äußerst matt. Es blieb viel Ueberstand, besonders Magervieh. Die Preise notirten für I. 37—40 Pf., Lämmer 44 Pf., feinste darüber, für II. 32—36 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 23. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr ziemlich stark, Geschäft rege, Preise wenig verändert. Wild und Geflügel: Genügende Zufuhr in Wild. Geflügel reichlich, Geschäft lebhafter, Preise befriedigend. Fische: Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise besser. Butter und Käse: Bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaftes Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—57, IIa 42—48, IIIa 37—42 IVa 32—35, Kalbfleisch Ia 45—60 M., IIa 30—40, Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 34—42. Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier 48—49 M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 35—40.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M hart Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,63—0,80 M., IIa. 0,50 bis 0,55 M., Wildschweine per ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M., Rothwild 0,50—53 M. per ½ Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M. Enten inländ. 1,10—1,40 M., Puten do. — Mark Hühner 0,90—1,15 M., jung, Stück 0,40—0,90 M., Tauben 0,44—47 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 70—100 M., do. große 50 M., Zander klein 70—75, do. mittel 80—85 M., Barsche 60 M., Karpfen große 90 M., do. mittelgr. — M., do. kleine 60 M., Schleie 50—62 M., Bleie 25—56 M., Aland 40—58 Mark, bunte Fische (Plötze) 34—57 M., Aale, große, 100—112 M., do. mittelgr. 82—100 M., do. kleine 61—82 M., Quappen — M., Karauschen 45—62 M., Roddow 35—57 M., Wels 40 M, Raape — M.

Schaltthiere. Hummern, per 50 Kg. 100—101 M., Krebse, große über 12 Ctm., p. Schock 12—12,80 M., do. 10—12 Ctm. 3,70—4,60 M., do. 10 Ctm. do. 2,20 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 93—96 M, IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 75—80 M., Galiz — Mark.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 2—5 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm — — M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree p. Schock 0,75 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,40—1,00 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,15—0,36 M., Sellerie, p. Schock 1—1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 8—10,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 0,50—1,00 M., Schoten p. ½ Kilo 0,1 —0,18 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,52—0,81 M., mittel 0,43—0,62 M., klein 0,35 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina —,— M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Breslau, 23 Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,50 Br. Sept.-Okt. 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 50er 56,40 Br. Juni 70er 36,40 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 23. Juni. Wetter: Neigung zum Regen. Temperatur + 17° R. Barom. 755 Mm. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 150—156 M., per Juni und per Juni-Juli 157,5 M. bez., per Juli-August 159 M Br., per Sept.-Okt. 163,5—163,75 M. bez., per Oktober-November 165,75—166—165,75 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 132—141 M., per Juni und per Juni-Juli 146 M. Br. u. Gd., per Juli 147—146—146,5 M. bez, per Juli-August 147—146—146,5 M. bez., per Sept.-Okt. 151—150—150,5 M. bez., per Oktober-Novbr. 152,5—152—152,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 158—165 M. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36,4 M. bez., per Juni und per Juni Juli 70er 35,6 M. nom, p. August-Septbr. 70er 36,2 M. nom. — angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 146 M., Spiritus 70er 35,6 M. — Nichtamtlich: Hering. lebhaftes Geschäft. Shetl. Voll- 29—34 M. tr., Mediums 23—27 M. transf. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 23. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,70 Mark, per Juli 3,72½ M., per August 3,75 M., per September 3,77½ M., p. Oktober 3,80 M., per November 3,82½ M., per Dezember 3,82½ M., p. Januar 3,85 M., p. Februar 3,87½ M., p. März 3,87½ M., p. April 3,87½ M., p. Mai 3,87½ M. — Umsatz 15 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 22. bis 23. Juni, Mittags 12 Uhr.

Michael Golumbeck I. 7791, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. August Wegener I. 21 360, kiefernes Kantholz, Schulitz-Berlin. Adolf Runge I. 21 049, leer, Spandau-Bromberg. Karl Schäffe XIII. 4328, leer, Berlin-Bromberg. Karl Brehmer I. 20 865, leer, Berlin-Bromberg. Herrmann Schultz I. 18 992, leer, Berlin-Bromberg. Friedrich Völker I. 16 287, Chamottsteine, Stettin-Thorn. Friedrich Neumann I. 21 276, Chamottsteine, Stettin-Thorn. August Neumann XLVI. leer, Spandau-Bromberg. Friedrich Baltzer VIII. 1101, Ziegelsteine, Bromberg-Antonsdorf, Franz Wierzbicki VIII. 1173, Feldsteine, Fuchsschwanz-Marienburg. August Sehl V. 790, kieferne Bretter, Wloclawek-Potsdam.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 96, H Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 57¼ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 97, G. Neumann für Th. W. Falkenberg-Küstrin.

Telegraphische Nachrichten.

*) **Paris,** 24. Juni. Der Chefredakteur der „Cocarde", Ducret und der Fälscher Norton, welcher demselben angeblich die in der englischen Botschaft gestohlenen Schriftstücke geliefert hat, sind gestern Abend verhaftet.

*) **London,** 24. Juni. Kaiser Wilhelm II. richtete an den Admiral Commerell ein Telegramm, worin der Monarch anläßlich des Unterganges des Panzerschiffes „Victoria" sein tiefstes Beileid und Mitgefühl mit Lady Tryon und deren Kindern ausspricht.

Lahr, 24. Juni. Stichwahl. Schättgen (Zentr.) erhielt 9585, Sander (natl.) 8524 Stimmen.

London, 24. Juni. Dem ersten Lord der Admiralität ging folgendes Beileids-Telegramm des Kaisers Wilhelm zu: Kiel, 23. Juni. Soeben ist mir die Nachricht des Unterganges des Schiffes „Victoria" mit dem Admiral Tryon und 400 tapferen Seeleuten zugegangen. Worte können meinen Kummer über den Verlust eines so edlen Mannes und eines so schönen Schiffes nicht ausdrücken. Als Admiral der Flotte bedauere ich aus tiefstem Herzen den Schlag, welcher die britische Marine betroffen hat. Es ist ein nationales Unglück. Meine Offiziere und meine Seeleute lassen durch mich ihren Kameraden in der britischen Flotte ihr wärmstes Beileid ausdrücken. Zum Zeichen der Trauer habe ich Befehl gegeben, auf meinen Schiffen die britische Flagge nebst der unsrigen auf Halbmast wehen zu lassen. Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preußen, Admiral der englischen Flotte.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Ziegler, Dr. Th., Professor in Straßburg: Die soziale Frage eine sittliche Frage. 2. Auflage. Stuttgart 1891, G. J. Göschen. Ein herzerfrischendes Büchlein, angenehm, ja glänzend geschrieben, mit natürlicher Beredsamkeit an den Idealismus appellierend, die Tagesparteien und die sozialen Gruppen, die sich bekämpfen, auf das verweisend, was der Urgrund alles Menschlichen ist, auf das innere Seelenleben, seine Entwickelung, Veredlung, Verfeinerung. Als Philosoph, als Ethiker will Ziegler zu den Gebildeten seiner Zeit reden; er bespricht die Tagesfragen, die Frauenemancipation, die Gewerkvereine, die Sozialdemokratie und ihre neuesten Phasen; überall klingen die neuesten Ereignisse, die neueste Literatur bis herab auf Sudermanns Ehre und Aehnliches an; aber das giebt der Erörterung den Reiz des Aktuellen. Der Werth der Erörterung liegt darin, daß ein feiner und edler, fast radikaler Denker, dem das große soziale Problem der Zeit das Innerste bewegt, der es aufmerksam und unparteiisch verfolgt hat, seinen Zusammenhang mit dem aufdecken will, was er sittlichen Fortschritt nennt. Und so wird er befähigt, den unteren wie den oberen Klassen, den Arbeitern wie den Arbeitgebern die Wahrheit zu predigen; seine Vorwürfe nach beiden Seiten treffen schlagend die wunden Punkte, die Fehler, die Irrthümer.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.
Posen, 24. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Warm.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv23			Notv23
Weizen flauer			**Spiritus** schwach		
do. Juni-Juli	159 50	160 50	70er loko ohne Faß	38 10	38 —
do. Sept.-Okt.	154 50	166 —	70er Juni	36 50	36 60
			70er Juni-Juli	36 50	36 60
Roggen flauer			70er Juli-Aug	36 50	36 60
do. Juni-Juli	148 50	149 —	70er August-Sept.	37 —	37 20
do. Sept.-Okt.	143 50	154 25	70er Sept.-Okt.	37 10	37 20
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	49 70	49 60	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 90	49 80	do. Juni-Juli	172 50	173 —

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 24. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Notv.23
Weizen pr. Juni-Juli	. . . . .	159 50	160 50
do. Sept.-Okt.	. . . . .	164 25	166 —
Roggen pr. Juni-Juli	. . . . .	148 75	149 —
do. Sept.-Okt.	. . . . .	153 50	154 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.23.
do. 70er loko	. . . . .	38 10	38 20
do. 70er Juni	. . . . .	36 40	36 60
do. 70er Juni-Juli	. . . . .	36 40	36 60
do. 70er Juli-Aug.	. . . . .	36 40	36 60
do. 70er Aug.-Sept	. . . . .	37 —	37 20
do. 70er Sept.-Okt.	. . . . .	37 10	37 20
do. 50er loko	. . . . .	— —	— —

		Nt.v 23			Nt.v 23
Dt.3½% Reichs-Anl	86 80	86 8	Poln 5% Pfdbr	66 80	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 20	107 20	do. Liquid.-Pfdbr	65 20	65 50
do. 3½% „	100 80	100 60	Ungar. 4% Goldr	96 —	96 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	do. 4% Kronenr	92 60	92 50
Pos. 3½% do.	97 25	97 20	Oestr. Kred.-Akt.	175 70	175 10
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 20	Lombarden	44 40	44 20
Pos. Prov.-Oblig.	96 30	96 40	Disk.-Kommandit	184 90	184 60
Oesterr. Banknoten	165 60	165 60			
do. Silberrente	80 70	80 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 05	215 75	still		
R.4½%Bodk.Pfdbr	101 80	101 80			
Ostpr.Südb.E.S.A	75 20	75 20	Schwarzkopf	236 —	236 —
Mainz Ludwighfdt.	110 —	110 40	Dortm.St.-Pr. L. A.	53 —	53 —
Marienb.Mlaw.dto	71 30	71 40	Gelsenkirch. Kohlen	129 70	129 90
Griechisch4%Goldr.	35 10	35 10	Inowrazl. Steinsalz	36 75	37 —
Italienische Rente	91 70	91 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	71 20	71 50	It. Mittelm.E.St.A	101 —	100 70
Russ4½konsAnl 1880	98 50	98 50	Schweizer Zentr.	121 —	120 90
do.zw. Orient.Anl.	68 —	67 70	Warsch. Wiener	206 80	207 —
Rum. 4% Anl. 1880	83 60	83 60	Berl. Handelsgesell	139 70	139 40
Serbische R. 1885.	79 70	79 10	Deutsche Bank-Akt.	158 40	158 30
Türk. 1% kons. Anl.	23 —	— —	Königs- u. Laurah.	99 60	99 60
Diskonto-Komman.	184 90	184 10	Bochumer Gußstahl	118 —	118 20
Pos. Spritfabr.B.A	— —	96 50			

Nachbörse: Kredit 175 90, Diskonto-Kommandit 184 70 Russische Noten 215 25.

Stettin, 24. Juni. (Telegr. Agentur B Heimann, Posen.)

		Nt.v.23.			Not.23
Weizen matter			**Spiritus** still		
do. Juni-Juli	158 —	157 50	per 70 M. Abg.	36 50	36 40
do. Sept-Okt	163 —	163 75	„ Juni „	35 60	35 60
Roggen matter			„ Aug.-Sept. „	36 20	36 20
do. Juni-Juli	145 —	146 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	149 50	150 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl ruhig					
do. Juni	49 20	49 50			
do. Sept.-Okt.	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 23. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	754	NNW	6	wolkig		13
Aberdeen	747	NNO	6	bedeckt		9
Christiansund	742	NO	3	halb bedeckt		11
Kopenhagen	752	SO	2	bedeckt		15
Stockholm.	753	S	2	bedeckt		14
Haparanda	753	SSO	2	wolkig		10
Petersburg	756	SSW	1	bedeckt		13
Moskau	759	O	1	bedeckt		12
Cork Queenst.	752	NNW	4	heiter		13
Cherbourg.	749	SW	6	bedeckt		17
Helder	747	SW	2	wolkig		15
Sylt	747	SO	3	Regen		13
Hamburg	749	SO	2	bedeckt	1)	14
Swinemünde	752	OSO	3	wolkig		17
Neufahrw.	754	S	3	wolkenlos		18
Memel	756	SSO	2	bedeckt		14
Paris	751	SW	3	bedeckt		16
Münster	749	SW	2	Nebel		15
Karlsruhe.	752	S	2	bedeckt		17
Wiesbaden	752	S	2	bedeckt	2)	17
München	754	SW	1	bedeckt		18
Chemnitz	752	W	3	bedeckt		20
Berlin	751	SO	3	bedeckt		17
Wien	755	O	1	Nebel		15
Breslau	755	SSO	3	bedeckt		18
Ile d'Aix	753	S	3	bedeckt		16
Nizza	757	SO	2	wolkig		19
Triest	757	O	1	bedeckt		21

1) Seit 7 Uhr früh Regen. 2) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, welche gestern über den Britischen Inseln lag, ist mit zunehmender Tiefe ostwärts nach der Nordsee fortgeschritten, wobei auf ihrer Süd- und Westseite die Winde aufgefrischt sind. Bei schwacher meist südöstlicher und südlicher Luftströmung und durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trübe, im Nordwesten vielfach regnerisch; auch in Frankreich herrscht größtentheils Regenwetter, dagegen in Oesterreich-Ungarn ist das Wetter vorwiegend heiter und trocken; Aberdeen meldet 37 mm Regen: Helder und Knopio hatten gestern Abend Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.